



Markus Fröhlich, Geschäftsführer der Aktion „Bruder und Schwester in Not“ wird von den Schwestern des Ordens „Missionary Sisters of Precious Blood“ in Nairobi empfangen.



Mit der Headmistress Jacinta Akatsa (Mitte) und der Vizedirektorin Sister Goretti von der „Riruta Secondary School“ werden intensive Gespräche geführt



Die „Riruta Secondary School“ ist für ganz Kenia eine der Vorzeigeschulen, d.h. die Schülerinnen dieser Schule erreichen bei entsprechenden Wettbewerben ständig die besten Platzierungen.



Der Schulchor von Riruta gibt eine kurze Vorführung mit fantastischen Trommel- und Tanzeinlagen. Am Freitag, 02. Dezember 2011, wird dieser Schulchor auch in Vorarlberg eine Vorführung geben.



An dieser Stelle wurde den Kindern aus dem nahe gelegenen Slum „Riruta“ viele Jahre lang eine warme Mahlzeit angeboten. Nunmehr findet die tägliche Mahlzeit zu Mittag in den Gebäuden nebenan statt.



2002 wurde Schwester Maria Pacis Vögel (gebürtig aus Schwarzenberg) die Leitung des „Precios Blood Convents“ in Nairobi anvertraut. Hier baute sie eine Grundschule für 200 Straßenkinder und ein Rehabilitationszentrum auf.



In der „Amani Primary School“ lernen die Kinde aus den Slums zunächst, sich in geregelten Verhältnissen zurechtzufinden. Neben dem schulischen Unterricht erhalten die Kinder auch Anleitungen in praktischer Arbeit, wie z.B. Gemüseanbau.



Die Schulkinder aus den Slums freuen sich in der „Amani Primary School“ über jede Abwechslung. Derzeit werden hier 250 Kinder ganztägig unterrichtet und betreut.



Die tägliche Verpflegung: Maisbrei mit gekochtem Spinat und ein wenig Hühnerfleisch ist für die Kinder eine wertvolle Mahlzeit.



Die Grabesstätte der Schwester Maria Pacis Vögel auf dem Friedhof der „St. Austins Parish“ von Nairobi: Am 02.11.2010 verstarb Sr. Pacis Vögel nach kurzer Krankheit in Nairobi/Kenia an ihrem „80.“ Geburtstag. Am 02.12.2011 wird ihr in Dornbirn posthum der „Romero“-Preis verliehen (ein Menschenrechtspreis der Katholischen Männerbewegung Österreichs).